



Referat für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Keplerstraße 7, 70174 Stuttgart
Telefon 0711/ 685-82297, -82176
-82122, -82155
Fax 0711/ 685-82188
e-mail: presse@uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/aktuelles/

STZ_01.07.10

Schaufenster der Raumfahrt

Richtfest. In markant gerundeter Gestalt wird auf dem Vaihinger Campus der Universität Stuttgart ein landesweites Forum für die Forschung gebaut. Es soll in einem Jahr bezogen werden. Von Inge Jacobs

Wie eine gestrandete Gurke schmiegt sich der Rohbau für das Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg an die Kurve des Pfaffenwaldrings auf dem Vaihinger Campus - und umfasst zur Innenseite auch einen Hof. Das sieben Millionen Euro teure Gebäude soll künftig nicht nur das Institut für Raumfahrtssysteme mit seinem Kleinsatellitenprogramm und das Deutsche Sofia-Institut der fliegenden Sternwarte Sofia (Stratosphären-Observatorium für Infrarot-Astronomie) beherbergen, sondern auch als Schaufenster der Raumfahrtforschung fungieren. „Mit diesem Neubau wollen wir auch ein Forum für Industrie und Öffentlichkeit schaffen“, betonte der Stuttgarter Unirektor Wolfram Ressel gestern anlässlich des Richtfestes.

Von einem „spannenden Dialog“ mit den eckigen Funktionsgebäuden der Nachbarschaft - darunter auch die Luft- und Raumfahrtinstitute der Uni und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) - sprach Sybille Müller, die Leiterin des Unibauamts. Im Juni 2011 sollen die Forscher das ungewöhnliche Gebäude beziehen können. Bis dahin erhält es noch eine metallische Außenhaut - eine Metapher für die Raumfahrttechnologie im Inneren. Die Finanzierung der sieben Millionen Euro für den Neubau mit 1800 Quadratmeter Hauptnutzfläche teilen sich der Bund und die Uni. „Das finanzielle Engagement der Uni gab den Anstoß zur Realisierung“, sagte Müller.

In dem dreigeschossigen Gebäude soll künftig nicht nur geforscht werden, sondern es bietet neben Büros, Labors und einem Reinraum zum Aufbau von Satelliten auch ein Foyer mit Ausstellungsflächen im Erdgeschoss. Dort sowie in weiteren Räumen im ersten Geschoss sollen hochwertige Exponate der Raumfahrtgeschichte ausgestellt werden. An das Foyer schließt sich ein großer Veranstaltungsraum samt Mediothek an. „Diese Räume bilden die Visitenkarte des Instituts“, sagte Müller.

Rektor Ressel zeigte sich beglückt von dem neuen baulichen „Highlight“ und vor allem auch von den Möglichkeiten, die sich damit für die Uni verbinden. „Besonders der Technologietransfer liegt uns am Herzen.“ Wie gut der Draht zur Industrie ist, belegt auch die Liste der Sponsoren, die das entstehende Zentrum unterstützen. So beteiligen sich etwa die Astrium GmbH Friedrichshafen und die Friedrich-und-Elisabeth-Boysen-Stiftung mit jeweils mehr als einer halben Million Euro.

Dies führte Hans-Peter Röser, der künftige „Hausherr“ des Raumfahrtzentrums und Leiter des Instituts für Raumfahrtsysteme, auf einen einfachen Punkt zurück: „Unser Produkt sind top ausgebildete Studenten.“ Außerdem sei man als Ideenschmiede bekannt. „Auch für die Studenten wird die Attraktivität der Luft- und Raumfahrttechnik weitersteigen“, meinte Röser. Schon jetzt bewerben sich bis zu 1000 Studierende für das Fach, insgesamt sind derzeit knapp 2000 dort eingeschrieben - das sind zehn Prozent der gesamten Studentenzahl der Uni Stuttgart. Schon jetzt ist die Fakultät Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie mit ihren 14 Instituten die größte dieser Art in Europa. Mit dem neuen Zentrum werde sie ihre Führungsstellung weiterausbauen, so Ressel.

Auch für Professoren gewinnt der Standort Stuttgart durch das neue Zentrum an Attraktivität. So verstärkt seit kurzem Stefan Schlechtriem das Institut für Raumfahrtsysteme. Der Professor leitet zugleich das Institut für Raumfahrtantriebe der DLR und den Teststand für chemische Antriebe großer Raketen in Lampoldshausen - das könnte auch für Studierende ein interessanter Kontakt sein. Ebenfalls als zusätzlicher Professor konnte Alfred Krabbe gewonnen werden, der sich mit Flugzeugastronomie und extraterrestrischen Raumfahrtmissionen beschäftigt - ein interessantes Vertiefungsgebiet für Studierende.

Wieder besetzt wird jetzt die seit dem Weggang von Monika Auweter-Kurtz vakante Professur für Raumtransporttechnologie. Im Rahmen des Ausbauprogramms 2012 des Landes hofft die Uni nun auch auf die Genehmigung weiterer Studienplätze.



STUTTGARTER NACHRICHTEN 1.7.2010

Aufbruch zu neuen und fernen Welten

Richtfest für Neubau des Raumfahrtzentrums der Uni Stuttgart

Von Klaus Eichmüller

STUTTGART. Wer den Rohbau des neuen Raumfahrtzentrums Baden-Württemberg auf dem Campus Vaihingen der Universität Stuttgart betrachtet, denkt vielleicht spontan an eine Salatgurke. Gekrümmt und elegant schmiegt sich die Fassade gegenüber dem Hochhaus der Materialprüfungsanstalt an eine Kurve der Straße Pfaffenwaldring an. Eine andere Assoziation könnte Bumerang sein. Doch anders als das gekrümmte Holzteil, das immer wieder zum Ausgangspunkt zurückkehrt, soll der Neubau, in dem am Mittwoch Richtfest gefeiert wurde, ein Signal für den Aufbruch zu neuen Perspektiven und den Weiten des Weltraums geben. Der Richtspruch strotzte denn auch vor Energie: Beam me up.

Nach vielen Jahren des Vorlaufs herrscht jetzt Aufbruch. Vor neun Monaten wurde der Grundstein gelegt, im Juni 2011 soll das neue Raumfahrtzentrum bezogen werden. Sieben Millionen Euro werden verbaut, die Kosten teilen sich der Bund und die Universität. Weitere zwei Millionen muss die Uni in die Grund- und Erstausrüstung stecken. Parallel läuft inzwischen die Suche nach Spendern und Sponsoren. Die Astrium GmbH in Friedrichshafen sowie die Friedrich und Elisabeth Boysen-Stiftung haben bereits jeweils über 500 000 Euro gegeben. „Das ist ein untrügliches Zeichen, dass es bei uns auch etwas zu holen gibt“, sagte Professor Hans-Peter Röser, der künftige Hausherr und Leiter des Instituts für Raumfahrtsysteme. „Hier werden tolle Entwicklungen gemacht, hier werden viele Ideen geboren, hier gibt es topausgebildete Studenten.“

Der Neubau nimmt auch das deutsche Sofia-Institut auf, das gemeinsam mit der Nasa ein fliegendes Stratosphären-Observatorium für Infrarot-Astronomie entwickelt. Nach Angaben von Röser wird das Trägerflugzeug des Observatoriums, das vor vier Woche seinen ersten Einsatz hatte, im Herbst kommenden Jahres auch am Flughafen Stuttgart Station machen.

Das neue Raumfahrtzentrum verfügt über 1700 Quadratmeter Hauptnutzfläche. Besonders wichtig ist dabei ein Reinraum für den Satellitenbau. Außerdem wird es Labore und Ausstellungsräume für wichtige Objekte der Raumfahrtgeschichte geben. Am heutigen Donnerstag tritt Professor Stefan Fasoulas an der Uni Stuttgart seinen Arbeit als Leiter der Abteilung Raumtransporttechnologie an. Er ist der Nachfolger von Professorin Monika Auweter-Kurtz, die im Herbst 2006 als Präsidentin an die Uni Hamburg ging und inzwischen von diesem Amt wieder zurückgetreten ist.